

# Laibacher Zeitung

N<sup>o</sup> 71.

Dienstag

den 6. September

1836.

Wien, den 29. August.

Den weiteren Nachrichten von der Reise Ihrer Majestäten des Kaisers und der Kaiserin durch Böhmen zufolge geruhten Se. Majestät der Kaiser am 24. Morgens das in Königgrätz liegende Infanterieregiment Baron Palombini, welches in Parade mit vier Bataillons ausgerückt und auf dem gewöhnlichen Exercierplatze in zwei Treffen aufgestellt war, in Augenschein zu nehmen.

Ihre Majestät die Kaiserin wohnten dieser Ausrückung in einem offenen Wagen bei. Sodann kehrten Se. Majestät in Ihre Wohnung zurück, und widmeten den Ueberrest des Vormittags den Staatsgeschäften. Um 1 Uhr ließen Sich Ihre Majestäten die auf dem städtischen Rathhause verwahrten Geschenke, welche weiland die Königin Elisabeth, Gemahlinn Kaiser Karls IV., der Stadtgemeinde vermachte — bestehend in einem seidenen mit Silber und Edelsteinen eingesetzten Gürtel, 24 Böfeln, einer Sanduhr, Ciburium, dann die Stadtsiegel vorzeigen, und es wurden wie die früheren Tage, nebst dem eben anwesenden Commandirenden von Böhmen, Feldmarschalllieutenant Grafen Mensdorf, mehrere Generale und Stabsoffiziere zur Tafel gezogen.

Am 25. August geruhten Se. Majestät der Kaiser, nach Anhörung der heiligen Messe, um halb 9 Uhr Fröh eine Excursion nach dem auf der Cameratherrschaft Pardubitz liegenden k. k. Hofgestüte zu Kladrub, unter dem Geleite des Ehrwürdiger Kreishauptmannes, zu unternehmen.

Am 26. August geruhten Se. Majestät der Kaiser, nach Anhörung der heil. Messe, im Laufe des Vormittags mehrere Privataudienzen und dann eine allge-

meine Audienz zu ertheilen. Den Nachmittag nach aufgehobener Tafel, zu welcher mehrere Personen der höhern Geistlichkeit, dann von den Militär- und Civilbehörden beigezogen zu werden die Ehre hatten, widmeten Se. Majestät den Staatsgeschäften. Abends machten Se. Majestät der Kaiser mit Ihrer Majestät der Kaiserin einen Spaziergang. — Für den 27. war eine Excursion nach Josephstadt bestimmt.

(St. B.)

Nachrichten aus Wien zu Folge, fand am 24. August, Mittags um 12 Uhr, im königlichen Schlosse daselbst, feyerlich die Taufe Ihrer kaiserl. Hoheit, der Tags vorher gebornen Erzherzoginn, Statt. Der hochw. Colerzaer Erzbischof, Peter v. Skobusky, verrichtete, unter glänzender Assistenz, die heilige Handlung. — Taufpathe waren Ihre Majestät die Kaiserin-Königin Maria Anna, Allerhöchstderen Stelle Ihre kaiserliche Hoheit die Erzherzoginn Hermine vertraten. — Die neugeborne Erzherzoginn erhielt die Namen Maria Henrica Anna. — Der gesammte erzherzogliche Hofstaat Ihrer kaiserl. Hoheiten wohnte in Galla dem feyerlichen Rite bei.

Das Befinden Ihrer kaiserl. Hoheiten, der durchlauchtigsten Frau Wöchnerin und der jungen Erzherzoginn Maria, ist, nach Beschaffenheit der Umstände, fortwährend erwünscht.

(B. Z.)

Se. k. k. Majestät haben zu Folge eines an den Ersten Obersthofmeister, Fürstin zu Colloredo-Mannsfeld, herabgelangten allerhöchsten Handschreibens vom 12. August d. J., dem Custos der k. k. Hofbibliothek Kopitar, aus Anlaß des von ihm Allerhöchstdenselben überreichten, auf Pergament gedruckten Exemplares des von ihm herausgegebenen Werkes: „Glagolita



Clocianus,“ eine goldene Tabatiere, zum Zeichen Allerhöchstherr wohlgefälligen Anerkennung seiner bisherigen nützlichen Bemühungen im Fache der slavischen Literatur, zu verleihen geruhet.

### Deutschland.

Ihre Majestät die regierende Königin von Baiern und Se. Majestät der König Otto von Griechenland sind am 23. Abends gegen halb 9 Uhr im erwünschtesten Wohlsfeyn in München eingetroffen, wo am 25. das fünfzigste Geburts- und Namensfest Sr. Majestät des Königs feierlich begangen wurde.

(St. B.)

### Frankreich.

In Toulon wird die Abfahrt der zur Theilnahme an der Expedition nach Constantine bestimmten Truppen beschleunigt. Sie sollen in Port Vendres eingeschifft werden. Von Bona hat man Nachricht, daß der Scheik von Amilcha, Hassan Anoni, der Schrecken der Provinz Constantine, „die Schlange der Wüste“ genannt, sich den Franzosen ergeben, und daß Belouzeni-Ben-Kassan, der mächtigste und allein unabhängige Scheik an der Gränze zwischen Tunis, den französischen Besitzungen und der Wüste, sich ebenfalls unterworfen und für den Tod seines durch Verrath des Bai von Constantine, Hadshi Ahmed, getödteten Bruders Rache verlangt hat.

(Alg. 3.)

General Bugeaud ist von Algier zurück in Marseille angekommen. Die Colonie sieht die Früchte der letzten Waffenthaten sich entwickeln; die Stämme unterwerfen sich, die Scheiks erklären sich botmäßig. Unter den neuesten Unterwürfigkeits-Erklärungen sind die von dem Scheik von Amilcha, Hassan-Anoni, genannt die Schlange der Wüste, und Belouzeni-Ben-Kassan, dem mächtigsten Scheik an der tunesischen Gränze, von Wichtigkeit. Belouzeni-Ben-Kassan soll 16,000 Reiter ins Feld stellen können. (W. 3.)

### Spanien.

Die Gazeta von Madrid vom 15. August enthält die nachstehenden Beschlüsse; „Die Constitution von 1812 ist bis zum Zusammentritt der Cortes — die sich über die Spanien zu verleihenden Institutionen aussprechen werden — proclamirt. Hr. Calatrava ist zum Conseilspräsidenten der Minister, Hr. Ferrer zum Finanzminister und Hr. Vacuadra zum Minister des Innern ernannt. General Seoane tritt an die Stelle des Generals Duesada. General Robil ist zum Befehlshaber der Garde ernannt, und mit der Generalinspektion der Milizen beauftragt. Der Belagerungsstand ist aufgehoben, und die Nationalgarde von Ma-

drid wieder hergestellt.“ — Die Constitution von 1812 ist auch zu Santander und St. Sebastian verkündet worden.

Eine telegraphische Depesche aus Madrid vom 17. August meldet, daß Hr. von Rayneval am Tage zuvor um 6 1/2 Uhr Abends nach sechsstägigem Leiden an einer Lungenschwindsucht, zu welcher ein Anfall von Kopfsicht kam, zu St. Idelfonso gestorben war. Dasselbe Depesche berichtet, daß die beiden Königinnen am 17. nach Madrid gekommen, und daß die Stadt ruhig sey. — Am demselben Tage griff General Lebean die Carlisten an, deren Bataillone auf der Gränzlinie standen. Der General vertrieb sie aus ihren Stellungen und warf sie auf das Bastan- und Alzama-Thal zurück, nachdem er ihnen viele Leute getödtet, verwundet und gefangen genommen hatte. Zu Engui hat der General die Befestigungen genommen und zerstört, und sich der Magazine bemächtigt.

Madrid, 16. August. Unfre Verbindungen mit la Granja sind von einem solchen Geheimniß umhüllt, und so stumm, daß die durch alle seit zwei Tagen erlebten Erzeffe erschreckte Hauptstadt fast zu glauben versucht ist, daß es in diesem Augenblicke in Spanien gar keine königliche Autorität mehr gebe. Der herrschende Einfluß ist der des Terrorismus, gestützt auf die Militär-Emeute. So viel ist Allen gewiß, daß die durch das Todesgeschrei einer betrunkenen Soldateska eingeschüchterte Königin für den Augenblick gezwungen war, gewissermaßen ihrer souveränen Gewalt zu entsagen.

Schon haben sich alle beim Ministerium Isuriz angestellt gewesen oder wegen ihrer gemäßigten Meinungen bekannten Personen genöthigt gesehen, Madrid entweder zu verlassen, oder sich sorgsam zu verbergen, um Beschimpfungen oder den Angriffen besoldeter Mordelchelmörder zu entgehen. Es gibt keine Sicherheit mehr für den Bürger; Duesada ist gestern zwei Stunden von der Hauptstadt von Nationalgarden ermordet worden, die diese grausame Rache wegen seines strengen Tagesbefehls an ihm genommen haben. Er wurde meuchelmörderisch von Leuten erschossen, die in die Uniform der Stadtmiliz gekleidet waren. Isuriz und seine Kollegen würden dieses Schicksal getheilt haben, wenn nicht großmüthige Freunde ihnen ein unzugängliches Asyl gewährt hätten. (Alg. 3.)

Nachstehendes ist der vollständige Inhalt der königlichen Decrete, wodurch die Constitution angenommen und die obersten Staatsstellen verändert wurden; 1) Als Königin-Regentin von Spanien verordne und befehle Ich, daß man die politische Constitution



von 1812 verkünde, bis die von den Cortes vertretene Nation ihren Willen ausdrücklich kund gegeben, oder eine andere ihren Bedürfnissen entsprechende Constitution angenommen haben wird. San Idelfonso, 13. August 1836. Ich die Königin. An D. Santiago Mendez Vigo." 2) „Da die Umstände, welche Mich bewogen hatten, die Hauptstadt in Belagerungsstand zu erklären, nicht mehr bestehen, so befehle Ich im Namen Meiner erlauchten Tochter, daß die Wirkungen dieser erstern Verfügung augenblicklich aufzuhören haben. San Idelfonso, 14. August 1836." 3) „Als Königin-Regentinn ic. ernenne Ich zum Staats-Secretär der auswärtigen Angelegenheiten und zum Präsidenten des Minister-Conseils Don Jose Maria Calatrava; zum Staats-Secretär der Finanzen Don Joaquin Ferrer, und zum Staats-Secretär des Innern Don Ramon Gil de la Cuadra, an die Stelle des Don Francisco Xavier Isturiz, der Dons d' Olabergue und Blanco und des Herzogs von Rivas, welche diese Stellen bisher versahen, wobei es Mein Wille ist, daß der neue Conseils-Präsident Mir in der kürzesten Frist die fähigsten Männer zum Ersatze der Dons Antonio Alcalá Galiano, Manuel Barrio Ayuso und Santiago Mendez Vigo vorschlage. Der letztere soll seinem Posten nur noch so lange vorstehen, als dieß zu Veröffentlichung dieser Meiner königlichen Decrete erforderlich ist." 4) „Als Königin-Regentinn ic. beschliesse Ich, daß die Nationalgarde von Madrid wieder organisiert werde. Augenblicklich sollen wenigstens an zwei Dritttheile der neuerlich entwaffneten Nationalgarde die Gewehre zurückgegeben werden." 5) „Im Namen Meiner erlauchten Tochter Isabella II. und als Königin-Regentinn dieses Königreichs, entziehe Ich die Stelle eines General-Capitäns von Neu-Castilien und den Titel eines General-Commandanten der königlichen Garde dem General Marquis de Moncayo (Quezada), und ernenne an seine Stelle den Marechal de Camp Don Antonio Seoane, der, außer dem General-Commando der Infanterie, das seinem Vorgänger verliehen war, auch das der königlichen Garde-Cavallerie erhalten soll u. s. w." 6) „Als Königin-Regentinn entziehe Ich die Stelle eines General-Inspectors der Provinzial-Milizen und den Titel eines General-Commandanten der königlichen Garde von derselben Waffe dem General Grafen de San Roman, und ernenne an seine Stelle in beiden Functionen den Marquis de Robil u. s. w."

Als einem vom 19. August datirten Erlaß des in S. Sebastian commandirenden Generals Sauregui ersieht man, daß obige Decrete der Königin-Regentinn in alle Provinzen mit dem Befehle geschickt

wurden, die Constitution proclamiren und die feierliche Eidesleistung darauf vornehmen zu lassen.

Die Gazette de France schreibt aus Bayonne vom 17. August: Die letzten Briefe aus Saragossa melden, daß man sich mit dem Verkaufe der Kirchenglocken in Arragonien beschäftige. Gestern sind 138 Engländer hier angekommen, die zu Don Carlos übergegangen waren, und die man in den Reihen seiner Armee nicht aufnehmen wollte. Mittels telegraphischer Depesche wurde beim englischen Botschafter in Paris angefragt, ob es nicht zweckmäßiger wäre, sie lieber hier nach England einzuschiffen, als über Frankreich marschiren zu lassen.

Der im Dienste des Don Carlos stehende Franzose, Hr. Bisioire, hat die Umgebungen von Puente de la Reyna in Augenschein genommen. Man sagt, er sehe Wurfgeschosse in Bereitschaft, um diese Stadt zu bombardiren. Zwei carlistische Compagnien haben einen Posten von 7 Mann bei Puente de la Reyna überumpelt, und die Einsiedelei des heil. Bartholomäus zerstört. General Billareal ist am 11. d. mit 4 Bataillonen in der Richtung von Penacerrada aufgebrochen. General Garcia besetzt mehrere Punkte der Linie auf den Anhöhen von Usschi und Sain. Man sagt, die Constitution sey zu Zofalla ausgerufen worden.

In Navarra sind so eben drei neue Bataillone gebildet worden; sie bestehen zum Theile aus spanischen Ausreißern, und aus jenen der algerischen Legion. Diese Bataillone führen den Namen der Provinzial-Bataillone des Königs. Vierzehn völlig equipirte königliche Gardisten sind zu Estella angekommen; jedem derselben ist eine Gratification von 50 Douros ausbezahlt worden. In San Sebastian sind zwei Chapelgorris gegen einen verwundeten Carlisten ausgewechselt worden. Der Brigadier Zubiri steht mit 3 Bataillonen zu Engui; Iturralde, Eliso und Zarietegui dagegen liegen mit 10 Bataillonen, 3 Escadronen Reiterei, und 4 Artilleriestücken, in dem Solanathale. Man versichert, die Carlisten seyen in Guadalarara eingezogen. Man sagt, 100 Portugiesen aus der christinischen Armee hätten sich unterworfen, und sich geweigert, die den Ausreißern bestimmte Gratification anzunehmen. (W. 3.)

### Großbritannien.

Wir haben Blätter aus Calcutta bis zum 30. März erhalten. Lord Auckland, der neue Generalkommandant von Indien, war am 6. März daselbst angekommen, und mit den üblichen Feierlichkeiten und unter großen Freudenbezeugungen empfangen worden.



Bei seinem ersten Feyer erschienen sowohl Eingeborne als Europäer in großer Anzahl. — Die Luftfahrt eines Engländers — die erste, die man in Ostindien gesehen — hatte die Bewohner Calcutta's sehr in Erstaunen gesetzt. (Mg. 3.)

Am 22. August hatte man in London die Nachricht von dem Ministerwechsel und der Proclamirung der Constitution zu Madrid erhalten; dem Courier zufolge soll Hr. Mendizabal zum spanischen Botschafter am Londoner Hofe bestimmt seyn. (St. B.)

### Osmanisches Reich.

Constantinopel, 14. August. Am 4. d. wurde das Bildniß des Sultans feierlich in die Kaserne von Pera überbracht, bei welcher Gelegenheit ein großes Militär-Manöver Statt fand. — Berichte von den Dardanellen zufolge, ist daselbst am 4. d. durch eine Feuersbrunst, welche acht Stunden dauerte, der größere Theil der Stadt nebst allen europäischen Consulatsgebäuden, mit Ausnahme des russischen, in Asche verwandelt worden.

Die Pestseuche hat zwar im Allgemeinen etwas nachgelassen, hingegen ist seit einiger Zeit ein sehr fühlbarer Wassermangel eingetreten, welcher besonders für die ärmeren Volksklassen drückend ist.

Der Sultan hat wegen einiger Pestfälle, die sich in der Nähe seines Sommerpallastes gezeigt, seine Residenz nach Dolmabahsch, unsern Pera, verlegt. Er ist übrigens unaufhörlich bemüht, die Reformen bei seiner Armee werththätig einzuführen. Die Soldatenschulen, welche jetzt fast bei jedem Regimente eingerichtet sind, haben den Geist der Armee gehoben, und in kurzer Zeit dürften die türkischen Truppen den übrigen europäischen in jeder Hinsicht gleichzustellen seyn. Bei dem Feuer, welches neulich hier ausbrach, und eine bedeutende Anzahl Häuser in Asche legte, haben die Truppen fast allein dem Brande Einhalt gethan.

Durch die auf der Donau nun regelmäßig eingetretene Dampfschiffahrt erhalten wir einen großen Zufluß von Fremden — ein Umstand, der für die Folgezeit von Wichtigkeit seyn kann; die Hauptstadt wird dadurch mit dem übrigen Europa in viel nähere Verbindung gebracht, und so aller Vorzüge und Nachtheile seiner Civilisation theilhaftig. In politischer Hinsicht herrscht hier jetzt große Stille. (Mg. 3.)

### Vereinigte Staaten von Nordamerika.

Ein Hr. Smithson aus England hat den Vereinigten Staaten eine sehr große Summe zur Grün-

dung einer Universität in Washington vermacht. Der Präsident ist vom Congress ermächtigt worden, den Willen des Testators zu vollziehen, und hat zu diesem Zwecke eine Commission ernannt. — In der Nacht vom 20. Juli brannte zu New-York die Druckerei der amerikanischen Bibelgesellschaft ab. Ein Theil des Gebäudes wurde gerettet, aber der Schaden ist gleichwohl beträchtlich genug, da außer den Stereotypen zu der englischen, deutschen und griechischen Bibel, achtzehn Pressen und eine Dampfmaschine gänzlich zerstört wurden. — Die Fluth der Einwanderung ergießt sich in einem nie versiegenden Strome auf die Küsten Amerika's. Einige New-Yorker Blätter beklagen sich, daß England seine Arbeitshäuser nach der Union ausleere. Allerdings vergeht kaum ein Tag, wo nicht ein Schiff mittellose Übersiedler aus irgend einem Theile Großbritanniens mitbringt. Größtentheils sind es arme irische Arbeiter. (St. B.)

Die von dem Congress in seiner letzten Session gemachten Geldbewilligungen betragen etwa 35 Millionen Dollars. — Unter den in der letzten Session des Congresses angenommenen Gesetzen befindet sich auch eines, wodurch den Frauen und Kindern der im Dienste der Vereinigten Staaten verwundeten Offiziere und Soldaten der halbe Sold bewilligt wird.

Den Bestimmungen des Gesetzes zur Organisation der Marine zufolge, wird das Offiziers-Personal derselben künftig aus 1 Admiral, 1 Viceadmiral, 3 Contreadmiralen, 45 Capitänen, 60 Commandeurs, 550 Lieutenants und 145 Midshipmen bestehen.

(Mg. 3.)

### Mexico.

Nach den New-Yorker Journalen vom 21. Juli stand die Erneuerung des Kriegs in Texas mit verdoppelter Hitze zu erwarten. Diese Blätter theilen aus dem New-Orleans-Bulletin vom 2. Juli Folgendes mit: „So eben hat ein Dampfboot die Nachricht überbracht, daß 7000 Mann Mexicaner, zum Theil aus denjenigen bestehend, die sich nach der Schlacht von San Jacinto aus Texas zurückziehen durften, im übrigen aber Rekruten aus Matamoros, am 20. Juni den Marsch gegen Texas angetreten hatten und bis Guadalupe vorgedrückt waren. Der Brigadegeneral Rush, dormaliger Oberanführer des texanischen Heeres (was aus General Houston geworden, und warum er das Commando niedergelegt oder verloren habe, wird nicht gemeldet), hatte sich auf die Kunde von dem Anrücken eines so überlegenen Feindes zurückgezogen, um ihn in einer günstigeren Stellung zu empfangen.“ (Mg. 3.)